

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau

Der Brutbestand des Zwergtauchers (*Tachybaptus ruficollis*) auf Gewässern des Kartenblattes L 6928 Wassertrüdingen, Nordbayern

Von Helmut Ranftl und Wolfgang Dornberger

1. Einleitung

Untersuchungen des Zwergtaucher-Brutbestandes auf lokaler und regionaler Ebene zeigen unterschiedliche Bilder: Abnahme oder stabile Bestände. Ergebnisse aus Nordbayern (RANFTL 1994) deuten an, daß stichhaltige Aussagen zur Bestandsentwicklung der Art nur möglich sind, wenn alle Gewässer eines größeren Landschaftsausschnittes kontrolliert werden. Deshalb wurden alle Gewässer im Gebiet des Kartenblattes L 6928 Wassertrüdingen überprüft.

Ziel der Arbeit ist:

- das Erarbeiten einer Datenbasis über Verbreitung und Bestand der Art als Grundlage für künftige Untersuchungen und
- Vorarbeit zu leisten für den geplanten Atlas der Brutvögel Bayerns (z.B. SCHLAPP 1994).

2. Material und Methode

Vom 10. Juli bis 23. August 1995 wurden alle Teiche im Gebiet des Kartenblattes L 6928 Wassertrüdingen (entsprechend den Meßtischblättern (MTB) 1:25 000 6828, 6829, 6928 und 6929) in den Landkreisen Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen und Donau-Ries aufgesucht. Der Erfassungsmodus entspricht dem an ausgewählten Teichen Nordbayerns bereits beschriebenen Verfahren (RANFTL 1994).

Witterungsverlauf im Frühjahr/Sommer 1995: Der April erreicht nur 91 % des langjährigen Niederschlag-Mittelwertes; regnerischer Auftakt; 9. und 10. geschlossene Schneedecke; nur 23 Stunden Sonnenschein. 1. und 3. Maidekade mit sommerlichen Temperaturen, 2. Dekade (Eisheilige) sechs Tage Bodenfrost. Juni bis zum 18. kühl und feucht, um 1,4° C kälter als die langjährige Durchschnittstemperatur. Vom 22. Juni bis 23. August Hitze und kaum Regen.

Dank: Wir danken der Oberforstdirektion Ansbach für die Genehmigung zum Befahren gesperrter Forstwege.

3. Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt kontrollierten wir 204 Einzelteiche und 175 Teichgruppen bzw. Teichketten mit 85 führenden Zwergtaucherpaaren.

Die Eiablage beginnt in Bayern in der 2. Aprildekade und kann sich in Ausnahmefällen bis in die 2. Augustdekade erstrecken (BANDORF in WÜST 1981). Bei ungünstigen Wetterbedingungen im Frühjahr können sich Eiablage und Brut bis zur 2. Junidekade verzögern (BANDORF 1970). Das Frühjahr 1995 wies ungünstige Wetterbedingungen auf. Wahrscheinlich begannen deshalb viele Paare spät mit der Brut, so daß die Kontrollen im Juli und August noch einen Großteil des Brutbestandes erfaßten. Da jedes Gewässer nur einmal aufgesucht wurde, besteht keine Möglichkeit die Jungen Erst-, Ersatz- oder Zweitbruten zuzuordnen. Auch die Zahl erfolgloser Paare ist unbekannt.

3.1 Verbreitung, Siedlungsdichte und Bruterfolg

Von den 16 untersuchten Meßtischblatt-Quadranten wiesen 14 Gewässer mit erfolgreichen Zwergtaucherpaaren auf. Die Zahl der Paare pro Quadrant variiert zwischen 0 und 17. Die MTB sind nicht kongruent mit den 10 km x 10 km UTM Rastereinheiten der Deutschen Generalkarte 1:200 000. Die vier bearbeiteten MTB decken vier UTM-Raster

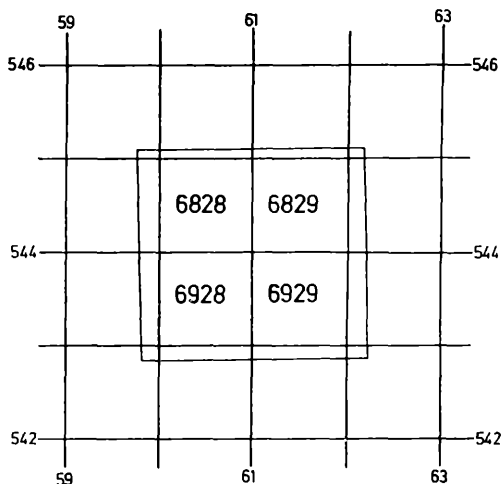


Abb. 1: Ausschnitt aus der Deutschen Generalkarte, UTM Raster 10 km x 10 km. Eingetragen ist die Lage der untersuchten Meßtischblätter.

vollständig ab und schneiden Randbereiche von 12 angrenzenden UTM-Rastereinheiten (Abb.1). Abbildung 2 zeigt die Ergebnisse des Brutvogelatlasses Bayern (NITSCHKE & PLACHTER 1987) und Abbildung 3 die Ergebnisse der Kartierung 1995. Die Habitatqualität der Teiche hat sich nicht wesentlich verändert. Die Bestandserfassung 1995 erfolgte erst im Hochsommer. Es besteht deshalb die Möglichkeit, daß Paare, die nach erfolgloser Brut das Gebiet verließen und solche, die trotz der ungünstigen Wetterbedingungen zeitig im Frühjahr mit der Brut begannen, nicht registriert werden konnten. Trotzdem gelang bei der 95er Erhebung für mehr Rastereinheiten die Nachweiskategorie „sicher brütend“ als bei NITSCHKE & PLACHTER (1987).

67 Teiche waren von je einem Paar besiedelt und 9 Teiche von je zwei Paaren. Die kleinsten vom Zwergtaucher zur Brut genutzten Teiche weisen etwa 400 m² Wasserfläche auf. Die meisten Gewässer sind ein bis fünf Hektar groß und nur eines ist größer. Die Siedlungsdichte pro Hektar Wasserfläche erreicht damit nicht die von BANDORF (1970) angegebenen Spitzenwerte.

Der Großteil der Jungvögel wurde nicht mehr im Rückengefieder getragen. Tabelle 1 zeigt die Jungenzahl. Der Durchschnittswert ($n = 69$), 2,1 Jungvögel/Bp, entspricht etwa dem bekannten Bruterfolg für dreiwöchige und ältere Junge (BANDORF 1970).

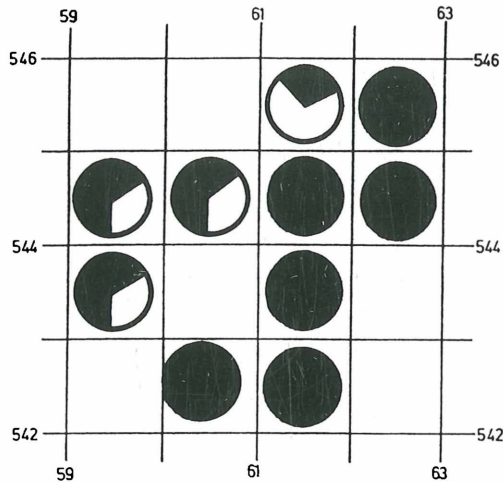


Abb. 2: Ausschnitt aus der Karte „Zwergtaucher“, Brutvogelatlas Bayern (NITSCHKE & PLACHTER 1987). Schwarze Kreise: sicher brütend; zwei Drittel gefüllte Kreise: wahrscheinlich brütend; ein Drittel gefüllter Kreis: möglicherweise brütend.

3.2 Kurzcharakteristik der Bruthabitate

Ein Teich wies weder submerse Wasserpflanzenbestände, noch Röhrichte oder Schwimmblattgesellschaften auf (Becken einer Kläranlage). Trotzdem brütete ein Paar erfolgreich. Ein ins Wasser gefallener Ast, Busch oder Baum genügt als Nestunterlage (RANFTL 1994). An Teichen, deren Wasseroberfläche teilweise oder überwiegend von Schwimmblattpflanzen bedeckt war, gelang kein Brutnachweis. 48 Paare nutzten Gewässer, deren Ufer und Flachwasserzonen wenigstens kleinflächig Röhrichte (Schilf, Rohrglanzgras, Rohrkolben, Binsen) aufwiesen oder in deren Flachwasserzonen Schachtelhalm, Froschlöffel und/oder Seggen wuchsen. Die Habitatkombination Röhrichte und Schwimmblattgesellschaften nutzten 36 Paare.

Die kleinen, mit trübem Wasser bespannten Fischteiche bieten dem Erholungsbetrieb wenig Attraktionen. Deshalb konnten wir nur an 21 Gewässern baden, Bootfahren und andere Freizeitaktivitäten feststellen. An fünf dieser Teiche mit Erholungsbetrieb brütete je ein Zwergtaucherpaar erfolgreich. 28 Paare nutzten zur Brut Einzelteiche und 57 Teiche in Teichgruppen.

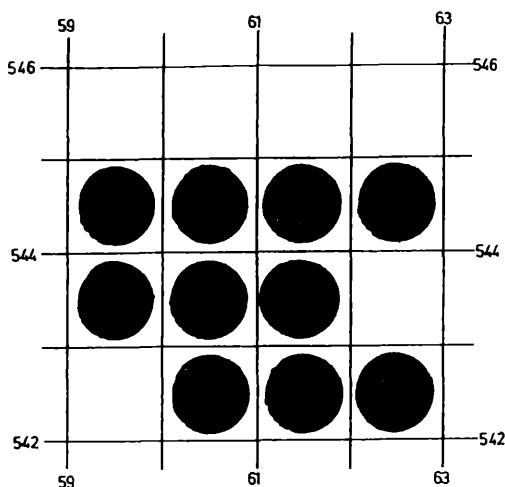


Abb. 3: Ergebnis der Zwergtaucher-Brutbestandserfassung 1995; alle Nachweise: sicher brütend.

3.3 Brutvorkommen anderer Wasservögel

Sieben weitere Wasservogelarten brüteten erfolgreich an den Gewässern des Untersuchungsgebietes (Tabelle 2).

Tabelle 1: Jungenzahl erfolgreicher Paare (n = 69). Pulli dreiwöchig und älter.

					Sa. pu.	Ø pu/Bp
Anzahl pulli	1	2	3	4		
Anzahl Bp	12	41	13	3	145	2,1

Tabelle 2: Erfolgreich an Gewässern im Untersuchungsgebiet brütende Wasservogelarten

	Familien/ führende Weibchen	Zahl pulli
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	6	2,2 (n = 5)
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	1	4
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	21	5,9 (n = 18)
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	1	5
Reiherente <i>A. fuligula</i>	36	5,6 (n = 32)
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	5	2 (n = 1)
Bläßhuhn <i>Fulica atra</i>	154	3,4 (n = 68)

Bei der Stockente kann der Legebeginn auch innerhalb eines Gebietes von Jahr zu Jahr erheblich schwanken (BAUER & GLUTZ 1968). Von den 21 Stockenten führten trotz des späten Beobachtungszeitraumes (10. Juli bis 23. August) noch 12 halbwüchsige und kleinere Junge. Auch von anderen Gewässern Mittelfrankens liegen 1995 überdurchschnittlich viele Meldungen von Stockenten mit noch kleinen Pulli im Juli/August vor. Die ungünstigen Wetterbedingungen im Frühjahr 95 verursachten wahrscheinlich hohe Verluste bei Erstgelegen oder der Brutbeginn verzögerte sich.

Die durchschnittliche Jungenzahl erfolgreicher Bläßhuhnpaare entspricht etwa dem aus anderen Gebieten bekannten Bruterfolg (GLUTZ et al. 1973).

Zusammenfassung

Vom 10. Juli bis zum 23. August 1995 wurden im Gebiet des Kartenblattes L 6928, Wassertrüdingen, alle Teiche aufgesucht, insgesamt 204 Einzelteiche und 175 Teichgruppen bzw. Teichketten. Dabei gelang der Nachweis von 85 führenden Zwergtaucherpaaren mit im Durchschnitt 2,1 juv./Bp. Die Jungen waren überwiegend drei Wochen alt oder älter. Eine Zuordnung der Jungen zu Erst-, Ersatz- oder Zweitbruten war nicht möglich. Weitere sieben andere Wasservogelarten brüteten erfolgreich an den Gewässern des Untersuchungsgebietes.

Literatur

- BANDORF, H. (1970): Der Zwergtaucher. NBB, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 204. S.
- BANDORF, H. in WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae, Bd I, Ornithol. Gesellschaft Bayern, München, 727 S.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt/M., 534 S.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 5, Akadem. Verlagsgesellschaft, Frankfurt/M., 699 S.
- NITSCHKE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. München, 269 S.
- RANFTL, H. (1994): Zwergtaucher-Brutvorkommen in Nordbayern. AIB 1: 97-102.
- SCHLAPP, G. (1994): Fortschreibung des Atlases der Brutvögel Bayerns zum Jahr 2000. AIB 1: 119-126.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Helmut Ranftl und Wolfgang Dornberger
 Institut für Vogelkunde
 Außenstelle Nordbayern
 Am Kreuzweiher 3
 D-91746 Weidenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ranftl Helmut, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: [Der Brutbestand des Zwergtauchers \(*Tachybaptus ruficollis*\) auf Gewässern des Kartenblattes L 6928 Wassertrüdingen, Nordbayern 136-141](#)